

Zweiradmechaniker arbeiten mehr mit Elektronik

Lossprechung der Gesellen / Innungsmeister Herbert Holtkamp: E-Bikes und Pedelecs wecken das Interesse an Ausbildung

RHEDE (hms). Fünf Gesellen des Zweiradmechanikerhandwerks sind am Dienstagabend losgesprochen worden. Im Vereinshaus St. Josef erhielten sie von Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Borken, Christoph Bruns, Innungsobermeister Herbert Holtkamp und von dem Prüfungsvorsitzenden Simon Derrez ihre Gesellenbriefe ausgehändigt.

Die Absolventen als **Zweiradmechaniker Fahrradtechnik** sind: Fabian Albers (Hochrath Zweiradfachgeschäft, Bocholt), Michael Czimmek und Tim Liebmann (beide Zweirad Heumer, Bocholt) und Johannes Reichenberg (Herbert Holtkamp, Rhede). Die Gesellenprüfung zum **Zweiradmechatroniker Fahrradtechnik** hat Karina Dönnebrink (Franz-Josef



Die fünf Gesellen und die Vertreter der Innung und der Kreishandwerkerschaft

Foto: Herbert Sekulla

Funke, Velen) bestanden.

Für Holtkamp war es als frisch gewählter Obermeister die erste Lossprechung in dieser Funktion. Die Zweiradbranche habe sich in den letzten Jahren sehr verändert, das hänge damit zusammen, dass Elektronik die Entwicklung der Fahrräder stark beeinflusst haben, sagte Holt-

kamp: „Zurzeit, gibt es noch den Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker Fahrradtechnik. Aber der wird durch den Ausbildungsberuf Zweiradmechatroniker Fahrradtechnik ersetzt. Diese Entwicklung führt auch dazu, dass wir immer mehr junge Menschen Interesse an einer Ausbildung habe“, sagte Holt-

kamp.

Christoph Bruns zeigte sich sehr erfreut über das Interesse der Familien und Freunde, die zusammen mit den frischgebackenen Gesellen in das Vereinshaus gekommen waren. „Der Gesellenbrief ist nicht irgendeine Urkunde, sie bescheinigt ihre Leistungsfähigkeit und ihr persönliches

Anforderungsprofil auf das sie mit Recht stolz sein dürfen“, sagte Bruns. Darüber hinaus habe der Gesellenbrief schon eine jahrhundertalte Tradition, die sich bis in die Zeit von Karl dem Großen zurückverfolgen lasse. Der deutsche Gesellenbrief sei international anerkannt und weltweit einsetzbar. Das Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung belege, dass dieses Ausbildungssystem, das beste System sei. Die Absolventen hätten hohe Einstiegschancen in den ersten Arbeitsmarkt. „Sie sind nicht regional gebunden. Der rote Teppich wird überall für Sie ausgerollt“, sagte Bruns. Nach der Gesellenbrief- und Zeugnisübergabe wurde die Lossprechungsfeier mit einem gemeinsamen Essen abgeschlossen.